

»wie historisch zuverlässig« die vier Evangelien seien, dann enttäuscht das doch etwas, da es ja gerade eines der Anliegen dieses Buches ist, den Unsinn vieler sich als wissenschaftlich ausgebender Positionen deutlich zu machen.

Bis auf das eine oder andere fragwürdige Detail stimmt aber die Ge-

samtargumentation mit der biblischen Botschaft überein. So kann das Buch empfohlen werden, auch weil es aktuell auf dem deutschen Buchmarkt m. E. kein anderes mit vergleichbarer Schwerpunktsetzung gibt.

Jochen Klein



John C. Lennox:

Joseph

Eine Geschichte der Liebe, des Hasses, der Sklaverei, der Macht und der Vergebung

Lychen (Daniel) 2020
geb., 227 Seiten

ISBN 978-3-945515-35-8

€ 18,95

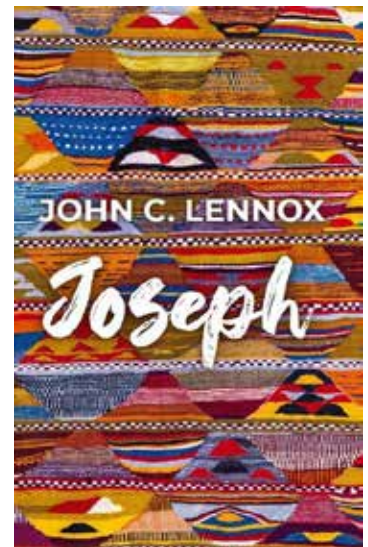
John Lennox war Professor für Mathematik und Wissenschaftsphilosophie am Green Templeton College der Universität Oxford. In Deutschland wurde er besonders durch sein Buch *Hat die Wissenschaft Gott begraben? Eine kritische Analyse moderner Denkvoraussetzungen* bekannt. Er hat auch noch etliche andere Bücher dieses oder ähnlichen Typs geschrieben. Umso überraschender ist es, dass nun ein Buch von ihm über die biblische Person Joseph erschienen ist, denn diese Geschichte können schon Kinder verstehen, und mancher mag sich fragen, was man hier auslegen und erklären kann.

Fest steht: Das Joseph-Thema hat schon viele fasziniert. Dies mag nicht zuletzt daran liegen, dass es

um zentrale Themen der Menschheit geht, z. B. um Liebe, Hass, Konflikte, Vergebung, Niederlagen und Erfolge, Gottes Führung usw. So hat selbst der Literaturnobelpreisträger Thomas Mann von 1926 bis 1943 vier umfangreiche Romanbände über diese Geschichte verfasst (*Joseph und seine Brüder*).

Warum sollte man nun dieses Buch lesen? John Lennox stellt das Thema Joseph in einen sehr großen Zusammenhang. So erläutert er zuerst den Aufbau des ersten Buches Mose, geht auf Abraham, Isaak und ausführlich auf Jakob und seine Familie ein. Dies ist zugleich Vor- und Nachteil des Werkes: ein Vorteil, weil man die Hauptlinien so besser nachvollziehen kann, und ein Nachteil besonders für diejenigen, die die Begebenheiten gut kennen, da einiges nur reproduzierend wiedergegeben und nicht analysierend erklärt und gedeutet wird.

Der Text ist sehr verständlich geschrieben und die Einbeziehung kultureller, archäologischer und historischer Informationen macht das Buch zu einem abgerundeten Werk. Der öfter vorkommende Ausdruck »Samen-Projekt« aller-



dings mag in einem Biologiebuch angemessen sein – hier ist er es nicht. (Jakob »war nun der anführende Patriarch einer noch kleinen Nation, ein von Gott auserwähltes Volk, um eine zentrale Rolle im Samen-Projekt zu spielen«.)

Wenn wir aus dem Buch nur wenige vorbildliche Aspekte von Joseph lernen, hat sich die Lektüre schon gelohnt. Alles in allem also ein – wenn auch recht breit angelegtes – empfehlenswertes Werk.

Jochen Klein